

## Paddeltour Tollense + Peene 2018

Das 4er-Gespann Peter, Richard, Wilfried und Wolfgang hatten sooo viel vor. Sie wollten bis in den Peenestrom zum Naturcampingplatz Lassin. Sie wollten!! Aber von Anfang an: an einem heißen Tag fuhren wir mit unseren vier Paddelbooten auf dem Autodach nach Altentreptow (bei km 38 auf der Tollense). Für diesen Anfahrtsstag waren die 15 km bis Klempenow genau die richtige Distanz.



Startvorbereitungen



Auf der Tollense



Ziel Klempenower Burg



Übernachtung

Dieser Teil der Tollense schlängelt sich durch eine fast unbewohnte Landschaft, in der sich die Vogelwelt offensichtlich sehr wohl fühlt. Wir begegneten an diesem Tag nicht einem Paddler. Die vielen Sandbänke bis knapp unter die Wasseroberfläche ließen uns das eine oder andere Mal ganz schön auflaufen, aber nach einigen „Aufläufen“ erreichten wir doch Klempenow. Das Klempenower Burgareal mit seinem Campingplatz ließ uns so richtig ins Mittelalter wähen. Die Gastronomie hatte gerade geschlossen, aber unsere traurigen Augen und unsere Überredungskunst überzeugten das „Burgfräulein“, ihren Feierabend zu verschieben. So muss man wissen, dass Klempenow kein ausgesprochener Touristenmagnet ist (warum ist schwer zu verstehen). Das kulinarische Magazin war also nur knapp bestückt. So offerierte die Chefin gerade selbst geerntete Kartoffeln und Quark. Und das war zu diesem Zeitpunkt genau das richtige. Frische Pellkartoffeln, Quark, Bier – was gibt es Edleres im Mittelalterfeeling! Die Zelte waren schnell aufgestellt und die Zeltheringe mit Kraft in den harten Boden geklopft. Ein wunderschöner Sommerabend ließ uns noch eine Weile schwatzend genießen.

Die nächste Etappe hatte die Hansestadt Demmin zum Ziel. Die Tollense war zwar nicht mehr mit Sandbänken bestückt, weil sie nicht mehr mäanderte, aber zwei Wehre zum Umtragen machten uns das Leben wieder schwer. Die sehr hügelige Landschaft zeigte sich trotz des hohen Schilfgürtels. Es beeindruckt ganz schön, wenn sich die Milane mit der Thermik in die Höhe schrauben. Am Nachmittag hatten wir nach anstrengenden aber nur 29 Kilometern den Wasserwanderrastplatz im Segelclub Demmin erreicht. Der liegt übrigens am Fluß Trebel, die hier gemeinsam mit der Tollense in die Peene fließt. Der Segelclub hatte lediglich einen Stellplatz für Zelte und Toilettenzugang aber keine Gastronomie.



Umtragen



die Landschaft



2. Übernachtung

Nach dem Zeltaufbau suchten wir die halbe Stadt nach einem Restaurant ab und wurden fündig. In der Nacht kam dann der lang ersehnte Regen – für die Landwirtschaft – und wir mussten unsere Zelte, ebenfalls im Regen, nass

zusammenlegen. Frühstück konnten wir in einer Bäckerei unweit unseres Zeltplatzes.

Gewärmt und gestärkt stiegen wir in unsere Boote mit dem Tagesziel Jarmen (35 km) oder gar Gützkow (43 km), aber Wind und Regen am Vormittag machten uns zu schaffen. Und so kam uns der Wasserwanderrastplatz in Alt Plestlin gerade recht. 10 km vor Planziel. Hier liefen gerade die Vorbereitungen für ein Event. Ein großes Zelt mit Holzfußboden stand bereits. Und dieses Zelt durften wir benutzen. Einfach Isomatte und Schlafsack ausgelegt und fertig.



**Der Morgen**



**und weiter**



**Alt Plestlin**



**im Trocknen**

Der Wetterbericht hatte auch für die nächsten zwei Tage Regen angesagt, und so beschlossen wir einstimmig, die Tour hier zu beenden. Zelte und Isomatten waren teilweise auch richtig nass. Der schnellste Weg zu unserem Auto, war per Taxi, und Richard war unser Kurier. So hatte uns Berlin (und unsere Frauen) zwei Tage früher wieder. Auf der Rückfahrt haben wir unseren Beschluss, die Fahrt zu beenden nicht bedauert, es goss bis kurz vor Berlin.

Wolfgang Vahl

Im nächsten Jahr wollen wir uns mal den Spreewald von innen erpaddeln – ohne Wehre und sonstige Hindernisse.